

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Kurpfuscher-Kongress.

Vor wenigen Tagen fand in Baden ein Kongress schweizerischer Zeitungsschreiber und Zeitungsverleger statt, auf welchem man sich namentlich über die Aufnahme von Geheimmittel-Ankündigungen schlüssig machte.

Erbittert über solche und andere Feindseligkeiten haben nun die schweizerischen Kurpfuscher, wie wir aus unzuverlässiger Quelle hören, ebenfalls einen Kongress abgehalten. Ueber diesen berichtet unser unzuverlässiger Referent:

Der Präsident, Herr Pillendreher, begrüßte die versammelten Kurpfuscher mit einem Toast auf die bekannte und nie alle werdende Dummheit der Menschen. Sodann ertheilte er das Wort zum Referat an den bekannten Arzneipantscher Herrn Immerdreist.

Es wäre schändlich, führte der Redner aus, wie wenig ehrenvoll der Name „Kurpfuscher“ heutzutage geworden sei. Und doch müsse man diesen Namen jahrelang herumtragen, da bei der heutigen Konkurrenz mehrere Jahre vergingen, bis ein ehrlicher (Hört! Hört! — Bravo!), bis ein ehrlicher Kurpfuscher Millionär geworden sei. Sollte es so weiter gehen? Soll man so lange warten müssen, bis man seine redlich (stürmischer Beifall), seine redlich verdiente Million in der Tasche habe (Rufe: Nein! Niemals!)? — Sodann verliest Referent eine Resolution, deren Annahme er befürwortet.

Nach ihm ergreift das Wort Herr Bandwurmrath Geldmacher. Er wendet sich vor Allem gegen die unbillige Konkurrenz von Seiten der studirten Aerzte. Zwar halte er die Zeit noch nicht gekommen, beim Bundesrath eine Abschaffung aller Aerzte zu beantragen, aber er hoffe, sämtliche Kurpfuscher würden fortan dafür agitiren (Allseitige Zustimmung).

Nachdem noch mehrere Redner in ähnlichem Sinne gesprochen haben, wird folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heute versammelten schweizerischen Kurpfuscher protestiren hiermit feierlichst gegen jene Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die ihnen zukommenden Ehren und Reichthümer zu rauben!

### Klassische Täuschung.

Im Welschland drinn, — an jeder Kellerthür  
Las ich das Wörtlein „Cave“!  
„O hüte Dich!“ — So sprach's zu mir  
Und nirgends stand ein „Ave!“

Und als ich einmal „Welsch“ verstund,  
Verstand ich auch das — Wörtchen;  
Da sass ich manche lange Stund  
An diesem lieben Oertchen.

D'rum hass' ich die Klassizität  
Und alle „alten“ Jungen;  
Sie raubten die Fidelität  
Schon manchem braven Jungen!

### Nachträgliche Bazar-Heimereien.

(Freundlichst eingefandt von Frä. Eugenie Reizemir.)

1.

Er sprach mit mir so schön und liebevoll,  
Mich bannten seiner Augen heisse Blicke.  
Er näherte sich langsam Zoll um Zoll,  
Er drückte meine Hand, ich ihm zurücke.  
Und endlich zog er auch das Portemonnaie,  
Ich jubelte — — jedoch zu früh, o weh!  
Er kaufte einen Federwischer-Lappen,  
Und gab dafür mir — fünfzig Rappen.

2.

Man sagt von meiner Freundin Josephine,  
Sie hätte mehr, wie ich, noch eingenommen.  
Nun ja, wenn man so bettelt mit Routine,  
Kann ungerupft kein Herr vorbei wohl kommen.  
Was aber das Einnehmen anbelangt,  
Nicht meine Sache ist's, Geld einzunehmen,  
Nein, Herzen nehm' ich ein! Gott sei's gedankt,  
Und dessen brauche ich mich nicht zu schämen!

### Salomonisch.

In St. Gallen trägt ein Schnauzer den Namen eines Architekten und der Letztere verlangt nun eine Namensänderung des Erstern, weil hier offenbar eine beabsichtigte Beleidigung vorliege.

Der Entscheid ist schwierig. „Buzzi“ heißen beide. Daß sie so heißen, da vermögen sie sich Nichts. Daß aber heut zu Tag Mensch und Thier die gleichen Namen tragen, wird selbst der Richter nicht leugnen können.

Wir würden vorschlagen, die eidgenössische Post, welche in dergleichen Dingen eine sehr feine Nase hat, Schiedsrichter sein zu lassen und zwar so:

Wir geben in Bern einen Brief auf, adressirt: „Buzzi“, St. Gallen; stellt ihn die Post dem Architekten zu, so liegt eine Beleidigung noch nicht vor; kommt der Brief aber zurück mit der Frage: „Welcher von Bielen“, so wird der Richter dem Schnauz einen andern Namen geben müssen, denn da kann an der Beleidigung nicht mehr gezweifelt werden.

Führer (zum Touristen): „Letzte Summer ist do es Chalb abegheit.  
Drum heit Sorg bigott, lüsst geir's ech glych.“

Arzt: „Ich versichere Ihnen, sobald Sie die Badereise nicht machen,  
find Sie in einem Jahre ein todter Mann.“

Patient: „Das wäre mir allerdings sehr peinlich.“

Richter: „Sie behaupten also, von dem Diebstahl Nichts zu wissen.  
Kennen Sie vielleicht diese Uhr?“

Angeklagter: „Ne, Herr Gerichtshof, persönlich kenn ich ihr nich!“

## MADEIRA

**ächt,**  
A in vorzüglichen Qualitäten,  
D je nach Preis und  
E Alter. (29-6)  
I Zu beziehen durch  
R die Weinagentur  
A **J. G. Mäder**  
in Bern.  
Muster und Preislisten  
franko.

Vorzüglichste Qualität.

**Sprüngli's**  
**PULVER-**  
**CHOCOLADE**  
Bequemste Zubereitung.

## Der steuerbare Ballon, lenkbare Aërostat.

Die junge Schöpfmaschine, das einfachste Regulat ist zu unterbringen gesucht, laut Doppelname. Ein Brief aus der nördlichsten Hauptstadt Europa's, die inhaltliche Schrift desselben ist Götti und Gotte, flott und hübsch; das weltliche Druckblatt veröffentlichte des Kunstkindes Taufname tik-tak tak-tik; wie praktisch sich das zusammenreime in der Luftschiffahrt gelöst, die Uhr tik-tak, der Moltke tak-tik. Nämlich so: Das letzte meiner Inserate soll als erstes gelesen zurückfolgen und vereinigt werden; gleich ganze Wendung kehrt, auf neuestes Befehlen, ruht gleich Achtung. Es ist nicht nur die Doppelkraft des Motors, sondern auch die Doppelnacht des Ballons zu fixiren, das gleichnamige Element selbstthätig gegenseitig aufzulösen, gleich äussern Einfluss der Winde automatisch zu verwerten. In dieser Konstruktion erscheint das negative und positive aërostatliche Kunstbild, welches sämtliche Schwerpunkte hebt, das wahre Gleichmaass liefert. Unterzeichnet ausgesprochene Autorrechte, um den verdoppelten Laufgang aëronautisch photographirt übermitteln zu erlauben. Gleich aëronautischer Technik Doppelschluss, dritter mit erster und zweiter verkörpert Dreifaltigkeit gelöster Hauptmacht und Hauptkraft. (103-1)

(sig.) Der heutige Aëronauter.

## I<sup>a</sup> Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach  
empfiehlt zu billigstem Preise

(58-18)

Robert Sequin, Rüti (Zürich),  
Vertreter für die Schweiz.

Probekugeln und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos  
ab Dépôt Rapperswyl.



Immer werden  
Neue Vielfältigungs-Apparate

unter allen erdenklichen Namen  
grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben. Wie ein  
Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der Hektograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vielfältigungs-Apparat. (73-10)

Prospekte franko und gratis durch

Krebs-Gygax, Schaffhausen.